CINÉ JOURNAL SUISSE
SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU
CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34 - CHÈQUES POSTAUX I. 7864 - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué No. 557 du 16 janvier 1953

1 - 50 m. sous l'eau... - Après de longues et dangereuses plongées, qui ont porté jusqu'à 56 m. de profondeur - nouveau record dans les eaux suisses - l'auto tombée dans le lac de Zoug a finalement pû être ramenée sur la rive. (37 m.)

2 - Les ailes - La Swissair a introduit, pour ses vols transatlantiques, le "Sleeper-Seat", les fauteuils transformables en couchettes, tandis qu'une compagnie étrangère a inauguré un "service d'avions-lits" - des avions équipés de luxueux compartiments à couchettes. (33 m.)

3 - Le cinéma - La caméra montre comment naît une des innombrables scènes d'un nouveau film suisse tourné actuellement dans un studio zurichois. (35 m.)

4 - Les familles nombreuses... - Une famille porcine dans une étable argovienne a considérablement augmentée dans l'espace d'un jour, grâce aux exploits de deux truies, mère et fille, qui ont mis bas 34 gorets. (20 m.)

5 - Ski - L'autrichien Anderl Molterer remporte les courses du Lauberhorn à Wengen, où Bernhard Perren de Zermatt obtient une brillante deuxième place. (43 m.)

Titres etc. 17 m. Métrage: 185 m.

Communiqué Nr. 557 vom 16. Januar 1953

1 - In 50 m Tiefe... - Die Hebung des in den Zugersee gestürzten Automobils gelingt nach langen, gefährlichen Tauchversuchen, die bis in die Rekordtiefe von 56 m geführt haben. (37 m)

2 - Flugwesen - Für Amerikaflüge stellt die Swissair seit kurzem Sitze zur Verfügung, die sich in Liegebetten verwandeln lassen, während eine ausländische Gesellschaft in einigen ihrer Maschinen Schlafkabinen mit Doppelbetten eingebaut hat. (33 m)

3 - Der Film - Wie im Studio Bellerive nach langen technischen Vorbereitungen eine kleine, 20 Sekunden dauernde Szene zu einem neuen Schweizerfilm entsteht. (35 m)

4 - Der Familienzuwachs - 34 junge Schweinchen aus derselben Familie, am selben Tag geworfen von einem Mutterschwein und seiner Tochter in einem Stall des Freiamtes. (20 m)

5 - Ski - Der Sieg des Oesterreichers Anderl Molterer in den Wengener Lauberhornrennen, wo Benno Perren, Zermatt, glänzender Zweiter wurde. (43 m)

Titel usw. 17 m. Länge: 185 m.

Comunicato No. 557 del 16 gennaio 1953

1 - 50 metri sott'acqua - Il ricupero dell'automobile precipitata nel lago di Zugo. Il palombaro è sceso fino alla profondità di 56 metri, nuovo primato nelle acque svizzere.(37 m)

2 - Le ali - Per i voli transatlantici la Swissair ha introdotto le poltrone-letto, mentre una compagnia straniera ha messo in servizio il velivolo superlusso con cabine-letto a due posti. (33 m)

3 - Cinematografia - Meticolosa, lunga e paziente la preparazione della più piccola scena della durata di venti secondi: il "si gira" allo "Studio Bellerive" di Zurigo d'un nuovo film svizzero. (35 m)

4 - Festa in porcile - Di 34 unità s'è accresciuta la famiglia porcina d'un contadino del Freiamt, grazie all'incremento demografico di madre scrofa e figlia. (20 m)

5 - Sci - La vittoria dell'austriaco Anderl Molterer nelle corse del Lauberhorn, a Wengen, dove lo zermattese Bernardo Perren ha conquistato un brillante secondo posto nella combinata. (43 m)

Didascalie ecc. 17 m. Metraggio: 185 m.

1 - In 50 m Tiefe... - Während vielen Tagen hat man nach dem Auto des unglücklichen Hergiswiler Kaufmanns gesucht, das hier in den Zugersee gerast ist. Bei den schwierigen Bergungsarbeiten spielt ein mutiger Taucher eine besonders wichtige Rolle. / Er macht sich bereit, zum vierten Mal auf den zerklüfteten Seegrund hinabzusteigen. / Alle Apparate werden peinlich genau geprüft; der Taucher unternimmt einen lebensgefährlichen Ausflug ins Unbekannte. Schon einmal hat er eine Rekordtiefe von 56 m erreicht. / Diesmal bleibt er bei 51 m stehen - und meldet dem Chef der Bergungsaktion: Wagen gesichtet! Er verlangt ein Drahtseil, das er an der Vorderachse des Wagens befestigen wird. / Der Aufstieg des Tauchers dauert fast eine Stunde; / endlich erscheint der Tapfere - er heisst Gottlieb Scherrer - und wird vom Bezirksammann mit Blumen begrüsst. / Sogleich windet man den Unglückswagen in die Höhe. Der See gibt sein Geheimnis preis. Und jetzt verstummt der Jubel, der dem Taucher galt: Man weiss, dass dieser Wagen einen Toten birgt. /

2 - Flugwesen - In Kloten hat die Swissair ihre DC-6B mit der neuen Bestuhlung vorgeführt. Am Tage sieht alles aus, wie gewohnt. / Aber wenn man schlafen will, braucht man nur auf einen Knopf zu drücken / - und schon liegt man im weichen Bett und träumt, man bekomme als Kopfkissen ein weisses Himmelswölkchen. / Eine ausländische Gesellschaft hat Scharen von Journalisten eingeladen, einem Familienidyll beizuwohnen. Mutter und Tochter ruhen schon;/ da kommt auch Papa im neuen Pyjama / und richtet sich im oberen Gelass ein. In diesen Doppelbett-Kojen kann man gegen entsprechende Bezahlung bequem einen Atlantikflug verschlafen. / Drüben angekommen, darf man noch ein wenig faulenzen und im Bett frühstücken, wie dies sonst nur Gräfinnen im Operettenfilm zu tun pflegen. /

3 - Der Film - Das Studio Bellerive in Zürich, wo ein neuer Schweizerfilm gedreht wird, gleicht einem Bauplatz. Welche Schwerarbeit für die Vorbereitung einer winzigen Filmszene! / Unter den Schauspielern finden wir Heinrich Gretler, / Hilde Krahl als Direktorin eines Wandertheaters, / Paul Hubschmid, ins Drehbuch vertieft, / den vergnüglichen Rudolf Bernhard und viele andere. / Jetzt erwacht die Beleuchtungsbrücke; / Robert Garbade richtet die Kamera; / Leonhard Steckel, der Regisseur, verlangt eine Stellprobe. Die Kamera fährt rückwärts; alles in Ordnung? Nein, Eugen Shuftan, der Chefoperateur, korrigiert noch einmal das Licht; / jetzt wird auch die Tonapparatur angeschlossen, die viel komplizierter ist als das leichte Werkzeug des Radioreporters - und endlich ist die kleine Szene aufnahmebereit: Die Komödianten und ihr Gläubiger. /

4 - Der Familienzuwachs - Ein Familienereignis im Freiamt ist in die Zeitungen gekommen:/ Ein 10jähriges Mutterschwein und seine Tochter haben an ein und demselben Tag Junge geworfen: eines, zwei, drei, fünf, sieben, elf, dreizehn! Das sind die Kinder der Tochter, der die Erfüllung ihrer Mutterpflichten wohl allerlei Mühen bereitet. / Aber was wissen diese Kleinen von den Sorgen ihrer Grossmutter? Sie hat es nicht mit dreizehn, mit mit 15, sondern mit 21 Säuglingen zu tun. Kein Wunder, dass es dabei zu allerlei Missverständnissen und zu den sonderbarsten Versuchen kommt, im Schosse der glücklichen Familie ein Plätzchen zu finden. /

5 - Ski - 23. Lauberhornrennen in Wengen. Benno Perren, Zermatt, in der Abfahrt. Nebel und Schneetreiben behindern die Fahrer. / Perren geht mit 4 Minuten 23,1 Sekunden durchs Ziel./ Sein schärfster Gegner, der Oesterreicher Anderl Molterer, ist um weniges schneller; / er siegt mit 4:20,7, was ihm vielleicht weniger schwer gefallen ist als die Verständigung mit französischen Journalisten. / Im Slalom startet der Walliser René Rey unglücklich; trotz einer glänzenden Leistung im zweiten Lauf wird er den Anschluss an die Besten nicht mehr finden. / Benno Perren ist im ersten Lauf einer der Besten; / auch der zweite gelingt gut; / aber der Sieg in der Kombination wird ihm entgehen; / dem Anderl Molterer, das neue österreichische Skiwunder, ist in beiden Läufen so unerhört schnell, dass sein Sieg keinen Augenblick in Frage steht. / Einige Schweizer haben Pech, unter ihnen der Mürrener Hans Feuz. / Die Sonne erscheint; aber der Kampf ist entschieden: / Perren wird glänzender Zweiter in der Kombination und gratuliert dem 21jährigen Molterer herzlich zum grossen Erfolg. /

* * * * *

1. - 56 m. sous l'eau... - Pendant une vingtaine de jours, on a cherché en vain la voiture de l'infortuné commerçant d'Hergiswil qui a dérapé ici et s'est précipité dans le lac de Zoug. Pivot de l'opération de renflouement, ce courageux scaphandrier se prépare à explorer pour la quatrième fois les parois rocheuses qui, à cet endroit, tombent presque verticalement dans le lac. / Avant la plongée tous les appareils sont scrupuleusement contrôlés. Au péril de sa vie, le scaphandrier repart vers l'inconnu. Il a précédemment atteint la profondeur-record de 56 mètres. / Cette fois, il s'arrête à 51 mètres... et transmet au chef des opérations: "Voiture en vue" ! Il doit encore amarrer un filin à l'essieu-avant du véhicule. / La remontée dure une heure environ. / Enfin, Gottlieb Scherrer, sauveteur au courage tranquille, reparaît à la surface, félicité par les autorités de police. / Aussitôt commence la remontée de l'épave. Le lac a rendu sa proie, la joie qui avait accueilli le retour du scaphandrier s'évanouit: Cette carcasse de voiture est le cercueil d'un homme. /

2. - Les ailes - A Kloten, la Swissair présente ses plus récents DC 6B, dotés de sièges ultra-modernes. De jour , la cabine présente son aspect coutumier. / Mais au crépuscule, il vous suffit de presser sur un bouton / pour que le fauteuil vous mette en position de départ vers le pays des songes, la tête sur un petit nuage blanc. / Une compagnie étrangère a invité le ban et l'arrière-ban de la presse pour assister à une idylle aérienne et familiale. Mère et fille se reposent déjà. / Papa tient à faire admirer son pyjama neuf / avant de s'installer dans la couchette supérieure. Dans ces avions-lits superluxes et moyennant surtaxe, la traversée de l'Atlantique re-devient un rêve. / Un rêve confortable où un ange gardien vous encourage à la grasse matinée avec le sourire et des petits pains chauds ! /

3. - Le cinéma - Le studio Bellerive à Zurich, où un nouveau film suisse est en train de naître, a repris un air de chantier. Avant d'être spectacle, le septième art est un travail de force./ Parmi les acteurs, nous rencontrons Heinrich Gretler, / Hilde Krahl, dans le rôle de la patronne d'un théatre ambulant, / Paul Hubschmid, noyé dans le cahier de découpage, / le désopilant Rudolf Bernhard, et bien d'autres. / La rampe des projecteurs s'embrase; / Robert Garbade s'empare de sa caméra. / Leonhard Steckel, metteur en scène, demande encore une répétition muette. La caméra recule d'un pas. -Tout est prêt ? - Non, Eugène Shuftan, chef opérateur, change une dernière fois l'éclairage. / On branche le son, dont le mécanisme est beaucoup plus complexe que la simple boîte du radio-reporter... Silence ! On tourne ! "Les comédiens et le créancier." / Auriez-vous cru qu'il fallait tant de travail, de préparatifs et surtout tant de temps pour tourner une toute petite scène de quatre répliques ? /

4 - Les familles nombreuses... - Un heureux événement survenu dans la campagne argovienne qui a défrayé la chronique: / Une truie de dix ans et sa fille ont mis bas le même jour: un, deux, trois, cinq, sept, onze, treize ! Ce sont là les enfants de la fille. Celle-ci fait passer le devoir maternel avant tout. / Mais que savent ces tout-petits des soucis de leur grand-mère: Ce ne sont pas treize, ni quinze bébés qu'elle a eus, mais vingt-et-un ! Comment s'étonner dans ces conditions des quelques malentendus, voire des prouesses acrobatiques auxquelles donne lieu, au sein d'une pareille famille, ce qu'on est convenu d'appeler la lutte pour la vie. /

5 - Ski - 23me courses du Lauberhorn à Wengen. Bernard Perren de Zermatt en pleine descente. Brouillard et chutes de neige gênent les coureurs. / Perren franchit l'arrivée avec 4 minutes 23 secondes 1/1o. / Son plus dangereux rival, l'Autrichien Anderl Molterer est plus rapide d'un cheveu / et gagne avec 4 minutes 2o secondes 7/1o, exploit qui lui a semblé plus facile que de se faire comprendre des journalistes de langue française. / Au slalom, le valaisan René Rey prend un mauvais départ. Malgré une perfomance éclatante dans la deuxième manche, il ne pourra pas réintégrer le groupe de tête. / Perren se classe parmi les premiers dès la première manche. / La deuxième ne lui sera pas moins favorable. / Mais la victoire du combiné lui échappera... / pour aller couronner Anderl Molterer, nouveau superas autrichien, dont les deux courses ont été si sensationelles que personne ne met en doute sa suprématie. / Certains Suisses sont particulièrement malchanceux, témoin Hans Feuz de Mirren./ Le soleil reparaît. Mais la course est jouée ; / Perren se classe très brillant second et ne ménage pas ses témoignages d'admiration à Anderl Molterer, son rival de 21 ans. /

* * * * * * *

1.- 50 metri sott'acqua - Vari giorni sono durate le ricerche dell'automobile d'un commerciante di Hergiswil, precipitata, in seguito a slittamento, nel lago di Zugo. Dipende, tutta l'azione di ricupero, da un intrepido palombàro; / per la quarta volta s'infila scafandro punzoni ed elmo per scandagliare il tormentato fondo lacustre./ Tutti i delicati strumenti vengono meticolosamente controllati, prima che il palombàro compia il pericoloso tuffo nell'ignoto. Il giorno prima era sceso a 56 metri di profondità, un primato nelle acque svizzere. / Oggi, dai 51 metri, finalmente annuncia, al capo degli scandagli, il ritrovamento della vettura. Gli viene inviato un cavo d'acciaio che fisserà all'automobile affinché possa venire issata. / Varie ore dure la salita del palombàro; / appare infine, legato alla braca, Gottlieb Scherrer, il cui tranquillo coraggio ha assicurato il successo delle ricerche. / Nello stesso tempo viene ricuperato il relitto. Il lago ha allentato la stretta. Di colpo il giubilo che aveva accolto il palombàro si smorza: questa carcassa è la bara di un uomo. /

2. - Le ali - A Kloten la Swissair ha presentato i nuovi DC 6B equipaggiati di poltrone-letto. Se di giorno la carlinga nulla ha di strano, / basta, venuta la notte, premere un bottone, / per trovarsi stesi su un soffice letto quasi orizzontale, che fa ridiventare un sogno la trasvolata dell'Oceano con cirri a cuscino. / Una compagnia straniera ha invitato la stampa a un aereo (e soporifico) idillio familiare. Madre e figlia già riposano: / papà sfoggia un fiammante pigiama / prende posto nella cabina superiore. Sono i nuovissimi velivoli-letto superlusso: con appropriato supplemento, vi addormentate in Europa, sognate sull'Atlantico e vi svegliano in America. / Un tappeto volante ventesimo secolo con l'inarrestabile progresso d'una cinematografica colazione servita da un ... angelo in uniforme e consumata da un'anima errante, a letto, nei cieli.

3. - Cinematografia - Un vero cantiere, lo studio Bellerive di Zurigo, dove si gira un nuovo film svizzero. Lunga paziente minuziosa la preparazione della più breve e semplice scena / Fra i principali interpreti il grande Heinrich Gretler, / Hilde Krahl capocomico ambulante, / Paul Hubschmid tuffato nello studio del copione, / il divertente Rudolf Bernard e altri ancora. / I riflettori lanciano accecanti fasci di luce. / Roberto Garbade incolla l'occhio alla macchina da presa, / Leonardo Steckel, regista, chiede un'ultima prova muta. La macchina da presa indietreggia. Un attimo ancora! Eugenio Shuftan, il capo operatore, ritocca l'illuminazione. / E ora "inserite" per la registrazione sonora, tuttora assai più complicata della valigetta del radioreporter! Finalmente tutto è pronto per il "si gira" della piccola scena: "I commedianti e il creditore". Una sola delle innumerevoli scene del film, una sola maglia dell'intricata ragnatela di celluloide di Cinelandia, ma tutto un complicato apparato, una capillare preparazione che deve perfettamente funzionare fin nel più piccolo particolare./

4. - Festa in porcile! - Illustra la stampa un lieto evento demografico del Freiamt argoviese: una scrofa decenne e sua figlia hanno deposto, nello stesso giorno, un porchettame da saturare il mercato: tre, cinque, undici.. tredici, i rampolli della figlia, teneri maialini, vivi ricordi - per noi - d'aromatica porchetta./ Nulla sanno i piccoli dei fastidi della nonna, sotterrata dalla valanga dei suoi figli porcini: ventuno, non uno di più non uno di meno. Capitan cose straordinarie, nell'ampio seno e sulle orecchie della grufolante famiglia: il piccolo arrampicatore ha il destino segnato: in budello nel sacco d'un alpinista. Gli altri lottano ancora per la vita. /

5. - Sci - XXIIIe gare del Lauberhorn a Wengen. Lo zermattese Bernard Perren in piena discesa. Nebbia e tormenta ostacolano i discesisti. / Perren impiega 4'23" e 1 decimo. / Il suo più pericoloso avversario, l'austriaco Anderl Molterer, lo batterà di misura, / con il tempo di 4' 2o" e 7, impresa per lui più facile che darla ad intendere ai giornalisti francesi. / Nello slalom malavventurata partenza del vallesano René Rey. Nonostante una magnifica seconda prova, non riuscirà più a piazzarsi ai primi ranghi. / Bernard Perren è fra i migliori alla prima prova, / e brillerà anche nella seconda. / Però la vittoria nella combinata gli sfuggirà: / Anderl Molterer, nuovo asso austriaco, vera rivelazione, s'imporrà in ambo le prove con indiscutibile superiorità. / Vari sono gli svizzeri perseguitati dalla sfortuna: fra essi Hans Feuz di Mürren. / Il sole finalmente squarcia le nubi: ma la lotta è ormai decisa. / Perren sarà secondo nella combinata, vinta dal minuscolo falegname ventunenne, Anderl Molterer nascente astro dello sci. /

* * * * *